©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

lichen Fundschichten auf der „Berglitzl" in Gusen, politischer Bezirk Perg, Oberösterreich, Ergebnisse der Grabungsjahre 1965–1968 (JOMV 114/I, S. 9–18 m. Plan und 2 Bildtafeln). – Ebenso: Das frühmittelalterliche Gräberfeld auf der „Berglitzl" in Gusen, politischer Bezirk Perg, Oberösterreich, Ergebnisse des Grabungsjahres 1968 (JOMV 114/1, S. 75–82 und 2 Bildtafeln). – Ämilian Kloiber: Zum Stande der Forschungen über eine physische Anthropologie des Neolithikums in Österreich, 1966 (Mesolithikum bis Frühbronzezeit). – (Bericht über das) Symposium „Anthropologie des Neolithikums" in Mainz vom 16. bis 13. Oktober 1966, S. 84–85; Mainz 1967. – Vorträge: Bauhütte Linz-Donau, 26. Feber: Ausgrabungen in Oberösterreich. – Sender Linz, Juli: Gusen-Berglitzl. – Humanistische Gesellschaft Klagenfurt, 14. November: Die „Berglitzl" in Gusen (OÖ.), ihre ur- und frühgeschichtlichen Fundschichten. – Zu wissenschaftlichen Besprechungen und Arbeiten in unserer gräberarchäologischen und siedlungsarchäologischen Studiensammlung konnten wir während des Berichtsjahres, auch bei der Grabung auf der „Berglitzl", begrüßen: Univ.-Prof. Dr. Fritz Felgenhauer und Univ.-Prof. Dr. Julius Fink, Wien, Univ.-Prof. Dr. Karl Kromer und Univ.-Ass. Dr. Andreas Lippert, Innsbruck, Oberstaatskonservator Dr. Gertrud Moßler, Wien, Univ.-Prof. Dr. Franz Spillmann, Wien und Museumsdirektor Dr. Edith Thomas, Budapest.

Den Mitarbeitern in Gusen, Linz und St. Lorenz sei herzlich gedankt, besonders cand. arch. Friedrich Boyer – Wien, Karl Breinesberger – Micheldorf und cand. phil. Oskar Pichelmayer – Graz.

Dr. Ämilian Kloiber

Abteilung Kunst und Kulturgeschichte

Innerer Dienst

Im Berichtsjahr erstreckte sich die Hauptarbeit auf eine großangelegte Revision des Bestandes an Gemälden. Parallel dazu wurde eine Photokartei und eine Standortkartei angelegt. Wegen der zahlreichen Leihgaben, die sich als Raumschmuck in Ämtern des Landes und Bundes befinden,war die Aufnahme langwierig und zeitraubend.

Am 18. Jänner wurde von unbekannten Tätern im Schloßmuseum eine Pultvitrine geöffnet und daraus sieben wertvolle Taschenuhren gestohlen.

Wie in anderen Jahren wurden die Fahndungsabteilungen von Gendarmerie und Polizei bei der Aufnahme und Bearbeitung von Kunstdiebstählen fachlich unterstützt.

Im Herbst des Berichtsjahres erhielt die Abteilung eine größere Anzahl von Goldschmiedearbeiten vom 15. bis 18. Jahrhundert als Leihgabe. Des-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

halb erwies sich eine Neuaufstellung und eine Trennung zwischen kirchlicher und profaner Kunst als notwendig. Die Arbeit wurde im Dezember beendet. Aus dem neuen Bestand ist als wertvolles Stück die Krümme des Abtstabes von Wolfgang Haberl aus Mondsee, signiert „WA", anzuführen. Auch andere liturgische Gefäße des 15. und 16. Jahrhunderts stammen aus dem ehemaligen Benediktinerstift Mondsee. Gleichzeitig wurde eine Sammlung von auserlesenem höfischem Tafelbesteck des 17. bis 19. Jahrhunderts und von Jagd- und Tranchierbestecken des 18. Jahrhunderts neu aufgestellt. Ein Katalog über diese schöne Sammlungsgruppe wird vorbereitet.

Die Abteilung beteiligte sich mit Leihgaben an den Ausstellungen „Kaiser Maximilian" in Innsbruck und „Oberösterreich in alten Ansichten" in München.

Das kleine Bilddepot im alten Hause sowie das Depot Tillysburg wurden geräumt.

Der Leiter der Abteilung führte zwölfmal durch die Schausammlungen im Schloßmuseum.

Ausstellungen

Vom 29. Juni bis 25. Juli wurden von der Abteilung in der Trinkhalle der Kuranstalten Bad Hall Gemälde von Hanns Kobinger, Grundlsee, gezeigt.

Wegen Ausstellungen im Schloßmuseum wurden die Barockgalerie und der Saal „Kunst des 19. Jahrhunderts" geräumt.

Grabung

Vom 11. bis 20. August wurde gelegentlich der Vergrößerung und der Installation einer Heizung in der Pfarrkirche von Rainbach bei Freistadt eine Notgrabung durchgeführt. Als ältester Bau wurde im Chor das Fundament eines quadratischen Turmes mit hölzerner Zwischendecke gefunden. Das Bauwerk ist aufgrund verschiedener Indizien in das 13. Jahrhundert zu setzen. Weiters konnte die Baugeschichte der Kirche geklärt werden. Der Grabungsbericht wird vorbereitet.

Publikationen

Für die Zeitschrift Oberösterreich wurde ein Aufsatz über die Geschichte der Freistädter Stadtbefestigung verfaßt. Im Studio Oberösterreich des Österreichischen Rundfunks wurden mehrere Vorträge zur romanischen Kunst des Landes gehalten.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Neuerwerbungen

Durch den Tod von Frau Alma Knörlein erhielt das Oberösterreichische Landesmuseum die zweite Hälfte des Legates Michael und Alma Knörlein. Es enthält Kunstwerke und kunstgewerbliche Arbeiten des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, die für fast alle Sammlungsgruppen wesentliche Ergänzungen bilden.

Von der Abteilung wurde das Gemälde Johann Nepomuk Enders „Madonna mit Kind" und eine schöne vergoldete Rokokodose, Augsburg um 1770, erworben.

Das Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Kulturabteilung, überwies Gemälde von Egon Hofmann „Im Karwendel", Ernst Reischenböck „Linz Tummelplatz", Hermann Schweigl „Alte Frau", Fritz Aigner „Selbstporträt 1969", Johanna Fladerer-Dorn „Blumen", Helene Bourgois „Aluchromie Nr. 15", Johannes Schreiber „In Wohlfahrtsschlag", Franz Fischbacher „Bildmontage" und Erich Buchegger „Raumsignal III". Weiters wurden drei keramische Gefäße von Matthäus Fellinger überwiesen.

Personelles

Dem langjährigen Mitarbeiter der Abteilung, Herrn Professor h. c. Otfried Kastner, wurde von der Universität Innsbruck die Auszeichnung Excellenti in litteris verliehen. Bei der Überreichung der Urkunde durch Herrn Univ.-Prof. Dr. Hans Kinzl am 17. Oktober hielt der Gefertigte die Laudatio.

Dr. Benno Ulm

Graphische Sammlungen

I. Neuerwerbungen.

Im Jahre 1969 betrug der Zuwachs 108 Werke mit 160 Blättern. In diesen Zahlen ist nicht enthalten die im Berichtsjahr erworbene Sammlung von Bühnenbildentwürfen des einstigen Linzer Theatermalers Franz Gebel (gest. 27. Jänner 1867), die als Sondersammlung in einem eigenen Inventarverzeichnis festgehalten wird. Sie darf nicht nur wegen ihres zahlenmäßigen Umfanges (rd. 3000 Blätter Federzeichnungen und Aquarelle), sondern auch wegen ihres einzigartigen kulturhistorischen Wertes neben dem künstlerischen Nachlaß Alfred Kubins (1961) und der Kubin-Sammlung des Pfarrers Alois Samhaber, Wernstein (1965), als eine der bedeutendsten Erwerbungen der Graphischen Sammlungen in den letzten Jahrzehnten bezeichnet werden. Es ist das Verdienst der mit dem Linzer Theaterleben des 19. und 20. Jahr-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 115b

Autor(en)/Author(s): Ulm Benno

Artikel/Article: Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte. 13-15